

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

364 (6.8.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag, 6. August.

Mittagblatt.

№ 364.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspaltel oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Nicht-Amtlicher Theil.

Unruhen in der Türkei.

* **Budapest, 6. Aug.** Der „Pester Lloyd“ meldet, daß England an einer Blockade Kreta's theilnehme, da die Mächte eine Parallellaktion zu Gunsten der Durchführung von Reformen auf Kreta bei der Pforte zugejagt haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 6. Aug.** Die Morgenblätter melden aus Southampton: Der Lloyd-Dampfer „Spre“, von New-York kommend, ist seit 20 Stunden hier überfällig.

* **Berlin, 6. Aug.** Die „Nationalzeitung“ schreibt: Der Professor der Philologie an der Universität Göttingen, v. Willamowitz-Möllendorf, ist an Stelle von Ernst Curtius an die Berliner Universität berufen worden.

* **Brüssel, 6. Aug.** Der anfangs unbedeutende Brüsseler Tischlerstreik hat einen ungeahnten Umfang angenommen. 5000 Arbeiter streifen jetzt. Die Arbeitgeber drohen die Schließung ihrer Fabriken an, falls die Arbeit am Montag nicht wieder aufgenommen wird. Dadurch könnte die Zahl der Streikenden 20 000 erreichen. Die Streikenden fordern 5 Frcs. Mindestlohn.

* **London, 5. Aug.** In politischen Kreisen wird die Annahme des Antrages Arnan im Oberhause als ein ungünstiges Vorzeichen für die irische Landbill angesehen. Man glaubt jedoch nicht, daß die Regierung aus derselben weitere Konsequenzen ziehen werde.

* **Cowes, 5. Aug.** Li-Hung-Tschang wurde hier nach der Landung durch eine Ehrenwache von Marine-truppen empfangen und fuhr unmitelbar nach Osborne House, wo Zimmer für ihn vorbereitet waren. Dasselbst wurde er vom Prinzen von Wales und dem Herzog von York empfangen. Nach dem Frühstück theilte die Königin Li-Hung-Tschang Audienz.

* **Madrid, 5. Aug.** Ein Haufe von etwa 50 mit Flinten bewaffneten Individuen durchzog in der letzten Nacht die Umgebung von Valenzia und schoß auf die Steuerbeamten. Die Polizei, welche gegen die Tumultuanten ausrückte, wurde mit Flintenschüssen empfangen. Vier Personen wurden verwundet, darunter eine Frau schwer. Andere bewaffnete Haufen durchzogen in derselben Weise verschiedene Dörfer. Kavallerie wurde gegen dieselben entsandt und zerstreute sie. Man glaubt, daß die Banden von Republikanern gebildet worden sind. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Lissabon, 5. Aug.** Das Reutersche Bureau meldet: Blättermeldungen zufolge hat England die Souveränität Brasiliens über die Insel Trinidad anerkannt.

* **St. Petersburg, 5. Aug.** Durch einen heute veröffentlichten Kaiserlichen Ukas wird die Umbildung der administrativen und gerichtlichen Organisation des Gebietes am Schwarzen Meere verfügt. Das Gebiet wird in eine neue Provinz mit dem Namen „Provinz des Schwarzen Meeres“ umgebildet. Diese neue Provinz soll, dem Ukas gemäß, nicht mehr von der Verwaltung des kubanischen Territoriums abhängen, sondern wird einen Theil Transkaukasiens bilden und eine Verwaltung, sowie einen Gouverneur wie die übrigen Provinzen Transkaukasiens erhalten.

* **Konstantinopel, 6. Aug.** Samstag findet zu Ehren des deutschen Votsgafters Frhrn. v. Saurma-Selchsch ein Diner im Yıldiz Kiosk statt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 6. August.

** (Staatsprüfung der Finanzkandidaten.) Nach einer Verfügung des Großh. Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Montag den 12. Oktober d. J. anberaumt. Das Nähere wird durch den „Staatsanzeiger“ veröffentlicht werden.

* (A. Badische Jubiläumsgeldlotterie.) Das Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes hat, wie wohl bekannt sein dürfte, eine Geldlotterie veranstaltet mit dem schönen Zweck: „Zur Erinnerung an den glorreichen Krieg 1870/71 und zur dankbaren Ehrung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, seines hohen Schutzherren, an Hochsiedessen 70. Geburtstag eine Stiftung unter dem Namen „Großherzog Friedrich-Jubiläumstiftung“ zu errichten für die Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen des Badischen Militärvereinsverbandes und, soweit die Mittel reichen, auch sonstiger bedürftiger alter Soldaten der Verbändevereine.“ — Da der Vorschlag, beeinträchtigt durch verschiedene Zwischenfälle und die Konkurrenz anderer in Baden zugelassener Lotterien, bis heute nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat, wurde im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium des Innern im Interesse unserer alten Soldaten beschloffen, die Ziehung unabweislich auf den 19./20. August d. J. zu verlegen. Bei dem großen Interesse, welches jeder patriotisch Gesinnte für das Wohlergehen der alten

Soldaten hat, glauben wir hiermit nochmals auf dieses wohlthätige Unternehmen aufmerksam zu machen, und bitten, dasselbe durch Ankauf von Loosen mit unterstügen zu wollen.

§ (Sitzung der Ferienstrafkammer II.) vom 5. Aug. 1. Die beiden ersten Fälle, mit denen sich die Ferienstrafkammer heute zunächst zu befassen hatte, betrafen Angeklagte wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit, die hinter geschlossenen Thüren zur Verhandlung gelangten. Es wurden verurtheilt: der 51 Jahre alte Metzger Johann Ungemach aus Ettlingen wegen Verbrechen gegen §§ 176^a und 175 R.St.G.B. unter Anrechnung von ein Monat Untersuchungshaft zu elf Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust; der 18 Jahre alte Maurer Adolf Unger aus Wörschbach wegen Verbrechen gegen § 177 R.St.G.B. zu vier Monaten Gefängniß, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft.

2. Vom Schöffengericht Ettlingen war der Geschäftsleiter der bei Egenroth belegenen Fabrik des Frhrn. v. Babo, Georg Adolf Anton Heinrich Hornbostel aus Ellwörden, der entgegen der gesetzlichen Vorschriften an einem Sonntag des Monats Dezember v. J. in der Fabrik arbeiten ließ, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil legte Hornbostel die Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

3. Die Anklage gegen Josef Heckert aus Essenz wegen Verleumdung wurde verlagert.

4. In der Zeit vom 11. Mai bis 2. Juni verurtheilte der schon mehrfach bestrafte Küfer Jakob Hegger aus Wiesheim in den Orten Plunzingen, Reichenbürg, Ober- und Unterwisheim und Kirchbach verschiedene Betrüger. Er erwirkte sich bei verschiedenen Personen der eben genannten Orte unter allerlei falschen Vorwänden eine Anzahl Eier, Schirme, Hemden, Hosen, Fleisch und kleinere Geldbeträge. Der vollkommene geständige Angeklagte erhielt mit Rücksicht auf seine Verfassungen ein Jahr sechs Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

5. Der schon mehrfach wegen Betrugs vorbestrafte Tagelöhner Johann Delz aus Unterheimbach hatte sich heute wiederum wegen Betrugs zu verantworten. Er schwindelte am 15. Juli dem Landwirth Nagel in Vronningen unter dem Versprechen, daß er bei diesen in Dienst treten werde, ein Haftgeld von 3 M. ab. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf sechs Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

6. Am 2. Juli verurtheilte das Schöffengericht Eppingen die 20 Jahre alten Steinbauer Christian Johann Anritter, Friedrich Wilhelm Eigenmann und Johann Jakob Elber, alle aus Sulzfeld, wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung, und zwar Anritter und Elber zu je sechs Wochen, Eigenmann zu acht Wochen Gefängniß. Die Angeklagten riefen unter Ladung neuer Zeugen die Entscheidung der Strafkammer als Berufungsinstanz an, die die Strafe des Eigenmann auf vier Wochen, des Anritter und Elber auf je drei Wochen herabsetzte.

W. Mannheim, 5. Aug. (Telegr.) In der heutigen Sitzung des 19. Deutschen Fleischerverbandstags wurde der Reiz der 43 Punkte umfassenden Tagesordnung erledigt. Die Anträge bezogen sich in der Hauptsache auf die Hebung des Verbands und die Verbesserung der sozialen Lage im Fleischerergewerbe. Der seitherige Verbandsvorstand wurde nach der „Neuen Bad.“ Absz. 7. niedergewählt. Der nächstjährige Verbandstag soll in Leipzig, der im Jahre 1898 in Hannover abgehalten werden. Die Theilnehmer an dem Verbandstage beabsichtigen morgen Nachmittag eine Rheinreise und Besichtigung der hiesigen Hafenanlagen zu veranstalten.

Seidelberg, 5. Aug. Der hiesige Turnverein veröffentlicht ein sehr reichhaltiges Programm der Festlichkeiten, die er zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens veranstalten wird. — Die von der Buchhandlung Altemann's geleitete veranstaltete Schloßbeleuchtung veranlaßte zahlreiche vom Sängerfest in Stuttgart zurückkehrende fremde Sänger, den Abend hier zuzubringen, und vereinigte sich dieselben nach der Beleuchtung, einer Einladung des Liebertranges folgend, in dessen Lokal zu einem gemüthlichen Beisammensein. — Morgen beginnt ein Lehrkurs für Arbeiter über „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“, der von Dr. med. B. Schmidt geleitet wird. — Die Errichtung einer ausgebeuteten Telephon- und Signalanlage auf der neuen Sternwarte ist der Firma Franck & Kretzner übergeben worden. — Am 9. Kuruz für Ausbildung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege, den Dr. Stark abhielt, haben acht Herren mit Erfolg theilgenommen und wird sich die Mehrzahl derselben einem Pflegekurs im Krankenhaus unterziehen.

Aus dem Wiesenthal, 5. Aug. In Ubrach wurde durch den Bürgerausschuß mit starker Majorität das Kanalisationsprojekt des Gemeinderaths abgelehnt. Die Vorlage war auf Bewilligung von 200 000 M. zur Anlage der Kanalisation auf Grund eines von Städtengemeur Schleich in Winterthur gearbeiteten Projekts. Von gegnerischer Seite, besonders unterstützt von Herrn Medizinalrath Dr. A. Ritter, wurde der Plan als ungenügend bezeichnet und ein Gutachten des Herrn Oberbaurath Prof. Baumeister gewünscht. Vor allem verlangte man, daß, entgegen dem städtischen Projekt, die Ableitung der Fäkalien in Mithetracht gezogen werden. Zu den bisherigen zehn Jahren, seit denen man sich mit der Kanalisation daselbst beschäftigt, wird sich nun abermals ein nicht unbeträchtlicher Zeitraum anschließen. Dies hat aber seine Schwere, da die Ableitung in die Wieje geschieht, deren Einlauf durch den Ranton Boiel-Stadt geht, der also eventuell ein Wort mitzusprechen hätte.

Vom Bodeusee, 5. Aug. Der Bürgerausschuß zu Konstanz hat in seiner jüngsten Sitzung die vom dortigen Stadtrath vorgelegten neuen Verschönerungsprojekte dieser Stadt fast einstimmig genehmigt. Diese Projekte betreffen neue Anlagen am Schneethor, sodann die Bemalung der Vorhalle des zweiten Stockes im Rathhause, sowie die Errichtung eines Brunnens am Marktplatz.

Verchiedenes.

+ Aus Schwaben, 3. Aug. Heute wurden allein aus der Provinz 17 Todesfälle an Eißschlag gemeldet. In Brauns-

berg starb daran ein Postpraktikant im Dienstzimmer; Briefträger und Bahnbeamte scheinen nachgerade auch der Hitze zum Opfer zu fallen. In Abtinsberg sind sowohl neue Ertränkungs- als Todesfälle zu verzeichnen. Der Wassermangel wird immer größer. Daß sich die Ernteausichten täglich verschlechtern, kann nicht überraschen.

Wiesbaden, 4. Aug. Großes Aufsehen erregt hier ein räthselhafter Vorfall. Als ein hiesiger Rechtsanwält den Nachlaß des am 22. März dahier verstorbenen Rentners H. Gutenberg im Auftrage der Erben regelte, fehlten 20- bis 25 000 M. in Wertpapieren, die in einer Blechkassette oder einer Mappe enthalten und bestimmt im Besitze des Verstorbenen kurz vor dessen Tode gewesen waren. Die Erben setzen demjenigen eine Belohnung von 500 M. aus, der ihnen zur Wiedererlangung der Wertpapiere verhilft.

München, 5. Aug. (Telegr.) Die „Neuesten Nachrichten“ melden aus Speyer: Als Ort für den nächstjährigen Antikropologen-Kongress wurde Lützel und an Stelle Birchow's, welcher sahrungsgemäß ausscheidet, Baron v. Andrian-Werburg aus Wien zum Vorliegenden gewählt.

Budapest, 5. Aug. (Telegr.) Trotz der anhaltenden Gewitter, welche im Juli stattgefunden haben, ist die Getreidernte, welche größtentheils zu Ende ist, zufriedenstellend. Der Ertrag der Weizenernte beträgt 38 bis 39 Millionen Meterzentner, ist daher sehr befriedigend. Der neue Weizen ist schon in den Verkehr gebracht. Der Ertrag der Roggenernte dürfte 13 Millionen Meterzentner übersteigen und zwei Millionen mehr als im Vorjahre betragen. Qualitativ ist die Roggenernte größtentheils gut. Der Ertrag an Gerste beträgt an zwölf Millionen Doppelzentner (eine Million mehr als im Vorjahre) und ist auch qualitativ besser, doch ist infolge der regnerischen Witterung die Ernte an Malzgerste geringer, als man im Anfang des Monats Juli erhofft hat. Der Ertrag an Hafer beträgt elf bis zwölf Millionen und ist bedeutend größer als im vorigen Jahre und auch qualitativ besser. Die Ausichten der Maisernte sind im Durchschnitt mittel und gutmittel.

Brüssel, 4. Aug. Die beiden Schwindler, Turner und Robette, die vor einiger Zeit durch eine ständige Zeitungsanzeige unter glänzenden Bedingungen eine junge Gesellschafts-firma für ein großes Pfänder-Badehaus suchten — das Gehalt sollte sich bei freier Wohnung, Kost und Reise, zahlreichen Trinkgeldern und Geschenken für die Badezeit auf 1000 Franken belaufen — und sich von den zahlreichen Bewerberinnen, als Anerkennung des eingezugenden Dienstvertrags je 20 Franken einfinden ließen, wurden vom Zuchtpolizeigericht zu 31 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vor ihrer Thätigkeit in Brüssel hatten die Angeklagten dasselbe Geschäft in London betrieben. Die Persönlichkeit Turners konnte nicht festgestellt werden. Jedenfalls hat er Anlaß, den Schleier über seine Vergangenheit nicht zu lüften.

Paris, 3. Aug. Aus Bordeaux wird telegraphisch berichtet, daß gestern bei einem Stiergefecht, zu dem sich an 10 000 Zuschauer eingefunden hätten, auf die Nachricht, daß die Direktion das Töbten eines Stieres auf Grund einer polizeilichen Verordnung untersagt habe, großer Kram entstanden sei und die aufgetragenen Zuschauer alle Einrichtungen der Arena zertrümmert hätten.

Palermo, 5. Aug. (Telegr.) Seit gestern herrscht hier ein außergewöhnlich heißer Stocco. Die Temperatur erreichte 44° C. im Schatten und 52° C. in der Sonne. Trotz der Hitze ist der Gesundheitszustand ausgezeichnet. Die auswärts verbreiteten Nachrichten von Cholerafällen sind durchaus unbegründet.

Der brave Seefahrer. Von allen Auszeichnungen, die dem mit dem „Aris“ verunglückten Kapitän-Lieutenant Braun zu Theil geworden sind, blieb ihm, wie er in späteren Jahren wiederholt sagte, die liebste die Rettungsmedaille, die er sich, wie den „Danziger Neuesten Nachr.“ geschrieben wird, durch folgenden Vorgang erwarb. An Bord S. M. S. „Prinz Adalbert“ machte Braun seine erste größere Reise um die Erde als Seetadt zusammen mit Prinz Heinrich von Preußen. Wir segelten im Stillen Ocean und waren gerade beim Segelmannöver, als ein Matrose aus der Tafelge des Nachmastes stürzte und schwer beschädigt über Bord fiel. Seetadt Braun, der als Ordonanzoffizier auf der Kommando-brücke an der Seite des ersten Offiziers, Korvettenkapitän's Wölfer, stationirt war, sprang, kurz entschlossen, von der Brücke dem verunglückten Matrosen nach und ebenso vom Heck der Lieutenant Benzler (Sohn des Sanitätsraths Benzler-Poppot). Es gelang beiden kühnen Schwimmern, den verunglückten Matrosen über Wasser zu halten, bis ein nachgekommenes Boot alle Drei aufnehmen und glücklich an Bord bringen konnte. Als Belohnung für diese kühne That wurde beiden Herren die Rettungsmedaille verliehen.

Literatur.

Us em Oberland, Alamantische Gedichte von Hans M. Gräninger. 74 S. 1 M. — Verlag von Pet. Weber, Baden-Baden. Eine Sammlung von etwa 60 Erzählungen, Volks-sagen und Legenden in alamantischer Mundart, vorwiegend humoristischer Art, vielfach mit satyrischer Pointe. Einzelne dieser kleinen, reizenden Gedichtchen fanden bereits in „Ehaffer, badischen und Schweizer Blättern“ den Weg in die Oeffentlichkeit; so z. B. „Der Wälderma“, der zum erstemol ge Karlsruhe aben „Jesab“ fährt. Jede Gegend des Oberthuns von Mannheim bis in die Schweizer Berge, der Schwarzwald und die Vogesen, namentlich aber die Seegegend hat den Stoff liefern müssen. Nicht allein der einheimische, mit dem Dialekt vertraute Oberländer wird das Werkchen wiederholt lesen, sondern auch jeder Fremde, der ein offenes Auge für die Schönheit unserer Berge und Thäler und Verständnis für Sprache, Sitten und Gebräuche des Volkes hat, wird das billige und hübsch ausgestattete Büchlein, wovon bereits eine zweite Auflage in Vorbereitung ist, als bleibendes Andenken in die Heimat mitnehmen.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Theodor Goner in Karlsruhe.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Zhr. = 3 Rmt., 7 Gulden sidd. und holländ. 16 Rmt., 1 Gulden s. B. = 2 Rmt., 1 Grant = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 5. August 1896.

1 Zira = 80 Pf., 1 Pf. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 50 Pf., 1 Silber- rabel = 8 Rmt., 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 25 Pf.

Staatspapiere. Baden 4 Obligat. fl. 103.50 " 4 Obl. v. 1886 M. 104.60 " 3 1/2 " 1892 M. 104.20 Bavarn 4 Obligat. M. 104.90 Deutschl. 4 Reichsanf. M. 105.70 " 3 1/2 " M. 104.70 " 3 " M. 99.70 Preußen 4 Confols M. 105.60 " 3 1/2 " M. 104.90 " 3 " M. 100.00 Würt. 3 1/2 Oblig. 95 M. 105.20 Defterr. 4 Goldrente fl. 105.10 " 4 1/2 Silberr. fl. 87.00 " 4 1/2 Paperr. fl. 104.10 Italien 5 Rente fl. 104.10 Rumänien 5 Am.-R. fr. 100.00 Russl. Conf. 80 fl. 103.10 " C.-L. 89 S.I.I.I. R. 103.70 Portugal 3 Ausländ. Pfr. 26.40 Argent. 5 Am. Goldbanf. P. 64.20 Sch. 5 C. v. 90 Pfr. 1. G. M. (intl. C. p. 15/12 93 u. v.) do. (C. p. 15/12 96 u. v.) 30.40	Eisenbahn-Aktien. Griech. 4 Anl. v. 1887 Pfr. (intl. C. p. 1/1. 94 u. v.) St. à 100 (intl. C. p. 1/1. 97 u. v.) St. à 100 Portugiesen v. 1896 Rumänien v. 1891 Mexikaner v. 1888 Schweden v. 1880 Chinafen v. 1896 Bank-Aktien. Deutsche Reichsb. M. 158.30 Badische Bank Zhr. 114.30 Berlin. Handelsgef. M. 122.40 Darmstädter Bank M. 183.80 Deutsche Bank M. 183.80 Diskont.-Komm.-A. M. 122.40 Rhein. Kreditbank Zhr. 135.80 D. Effekten-50% Zhr. 116.30 Dresdener Bank M. 156.60 Nationalbank für Deutschland M. 139.60 Pfälzische Bank M. 137.10	Eisenbahn-Aktien. 5 Toscan. Central fr. 88.40 Def. Ludw.-Bahn Zhr. 119.80 Pfälz. Max-Bahn fl. 154.50 Pfälz. Nordbahn fl. 125.10 Gotthardbahn fr. 165.50 Schweizer Centralfr. fr. 138.10 Def. Ung. Staatsb. fr. 88.00 Def. Südb. (Rom.) fl. 92.20 Elisabeth steuerfrei M. 103.80 Mähr. Grenzbahn fl. 99.60 Def. Nordwest v. 74 M. 115.50 Lit. A. fl. 94.80 Lit. B. fl. 94.50 Raab-Deb.-Ebenf. M. 86.20 Rudolf in Silber M. 85.60 Wien. Lit. B. fl. 103.70 Nal. gar. C. v. fl. 110.20 Südbahn steuerfrei fl. 73.20 5 Def.-U. St. B. 73-74 fl. 96.00 I.-VIII. Em. fr. 57.00	Industrie-Aktien. 5 Ansbach-Gunzenh. fr. 96.00 Augsburger fr. 105.10 Braunschweiger fr. 86.40 Freiburger fr. 97.00 Mailänder fr. 97.00 Reininger fr. 122.00 Defterr. v. 1884 fl. 122.00 Defterr. Kredit v. 1888 fl. 341.10 Schwedische Zhr. 163.80 Ungarische Staats (untüchtig bis 1900) fl. 271.50 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XIV (untüchtig bis 1900) 103.10 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XV (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XVI (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XVII (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XVIII (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XIX (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XX (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXI (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXII (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXIII (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXIV (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXV (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXVI (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXVII (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXVIII (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXIX (untüchtig bis 1900) 100.80 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXX (untüchtig bis 1900) 100.80	Ungarische Staatspapiere. St. M. 4 Pr. Hyp.-A. Ser. X. 103.10 " 3 1/2 Pr. Hyp.-A. Ser. XI. 102.00 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XII. 105.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XIII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XIV. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XV. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XVI. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XVII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XVIII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XIX. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XX. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXI. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXIII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXIV. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXV. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXVI. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXVII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXVIII. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXIX. 101.30 " 4 Pr. Hyp.-A. Ser. XXX. 101.30
---	--	---	---	---

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Schaible, Die höhere Frauenbildung in Großbritannien von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Mit einer historischen Skizze der britischen Erziehung im Allgemeinen, von der Reformation bis zu unserer Zeit. M. 2.

Derselbe, Deutschland vor hundert Jahren. Die Einnahme von Mainz und die Mainzer Jakobiner.

Eine chronologische Skizze, entworfen nach Dr. Chr. Girtanner's gleichzeitigen „Hist. Nachrichten über die franz. Revolution“. M. 1.50.

Derselbe, Die Juden in England vom achten Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Ein kulturgeschichtliches Bild. M. 2.

Stadtgemeinde Philippsburg. Amtsgerechtsbezirk Philippsburg.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Stadtgemeinde Philippsburg, Amtsgerechtsbezirk Philippsburg, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Maßnahmen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfalls, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingetragenen Einträge in dem Gemeindehanne zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Philippsburg, den 6. August 1896. 3 601.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Der Vereinigungs-Kommissionär: Reiß, Bürgermeister.



Normal-Schulbänke

in 25 verschiedenen Gattungen, auch in billiger Holzconstruction, nach neuesten Anforderungen der Schul-Hygiene und Pädagogik. Fabrikat ersten Ranges.

Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte und Kost-n-Berechnungen gratis. Feinste Referenzen im Grossherzogthum Baden.

Carl Elsässer, Schulbankfabrik, Schönau bei Heidelberg.

Bürgerliche Rechtsstreite.

3569.2. Nr. 14474. Vörrach. Pächterwirth Julius von Kilian in Brombach, vertreten durch Agent Moritz Nordmann in Vörrach auf Grund der bezüglichen Protestvollmacht vom 21. dieses Monats, hat hier vorgetragen: Gypfermeister Josef Strittmatter von Seiten habe von ihm im Juni und bis 8. Juli 1896 Speisen und Getränke im Gesamtbetrag von 121 Mk. 84 Pf. kaufweise bezogen, ohne zu bezahlen, er ladet deshalb den jetzt an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Beklagten, gegen welchen dieses öffentlich Zustellung bewilligt wurde, in dem vom hiesigen Gericht auf: Donnerstags den 5. November 1896, Vormittags 9 Uhr, zur Klageverhandlung bestimmten Termin,

des Nachlasses ihres verstorbenen Mannes nachgesucht. Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden.

Konstanz, den 29. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Schindler.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. Burger.

3582.1. Nr. 9173. Konstanz. Der verwitwete Landwirth Richard Waldraff in Dettingen hat um Einweisung in Besitz und Genuß des Nachlasses seiner am 3. Juni 1896 verstorbenen Ehefrau, Mathilde, geb. Kopp, nachgesucht. Diesem Ansuchen wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen Einreden dagegen erhoben werden.

Konstanz, den 1. August 1896. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Schindler.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: A. Burger.

3589.1. Nr. 8724. Wolfach. Gr. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Bierbrauer Ludwig Keef Witwe, Franziska, geb. Armbruster in Wolfach, hat um Einweisung in die Gewährung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Einreden dagegen sind binnen vier Wochen zu erheben.

Wolfach, den 4. August 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: W. Fleck.

3547.1. Nr. 12457. Raftatt. Die Witwe des Steinbauers Emil Vid von Raftatt hat um Einweisung in Besitz und Genuß des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Etwaige Einwendungen dagegen sind binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen.

Raftatt, den 29. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Jansen.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Zirkel.

Erben-Anfrage.

3558.1. Raftatt. Am Nachlasse der Bahnhofsleiterin Karoline Martini Ehefrau, Babette, geb. Ettinger von Raftatt, sind u. A. gefolgt erbberechtigt:

1. Die Kinder eines in Californien verstorbenen Vaters der Erblasserin, Namens Josef Hirsch, nämlich:
a. Wilhelmine Hirsch, geb. am 16. August 1868.
b. William Hirsch, geb. am 3. Dezember 1869.
c. Alfred Hirsch, geb. am 17. Mai 1871.
d. Otto Hirsch, geb. am 8. Februar 1873.
e. Edwin Hirsch, geb. am 9. September 1875.
f. Sophie Hirsch, geb. am 27. Januar 1880.
- II. Eine Nichte der Erblasserin, Namens Sophie, geb. Hirsch, Ehefrau des Kaufmanns Louis Feder in Californien.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, da ihr Aufenthalt unbekannt ist, dem Unterzeichneten binnen drei Wochen Nachricht von sich zu geben.

Raftatt, den 2. August 1896. Karl von Diemer, Notar.

3561. Bühl. Leopold Hirth, genannt Huber, geboren in Daueneberstein den 6. Mai 1869, ist am Nachlasse seiner Mutter, der Marius Huber Ehefrau, Creszentia, geb. Hirth in Altschweier, erbtheilhaftig, sein Aufenthalt aber unbekannt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen zwei Monaten zum Zweck seines Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

Bühl, den 1. August 1896. Der Großh. Notar: Großmann.

3590. Emmendingen. Am Nachlasse der ledigen Katharina Elisabeth Meier in Emmendingen ist Erbtheilhaftig deren Bruder Andreas Meier von Reppenbach Freiamt, an unbekanntem

Orten abwesend, und wird derselbe hiermit aufgefordert, zum Zweck seines Bezugs bei der Erbtheilungsverhandlung binnen vier Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

Emmendingen, 3. August 1896. Großh. bad. Notar: Mäurer.

3596. Furtwangen. Das an unbekanntem Orten abwesende Kind des in den achtziger Jahren zu Chicago verstorbenen Eberhard Möllinger von Gütenbach ist zum Nachlaß der am 19. März d. J. zu Gütenbach verstorbenen Wagner Joseph Schonhardt Witwe Emma, geborene Möllinger von Gütenbach, mitzuführen.

Dasselbe wird aufgefordert, binnen einem Monat zum Zweck des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Furtwangen, den 25. Juli 1896. Großh. Notar: Aherle.

Handelsregister-Einträge.

3583. Nr. 37136/141. Heidelberg. Zum Firmenregister Band II wurde eingetragen:

- a. Zu D. 3. 593: Firma „Friedrich Speck VI.“ in Kirchheim. Inhaberin ist Friedrich Speck VI. von Kirchheim, verheiratet mit Barbara, geborene Ziegler, ohne Ehevertrag.
- b. Zu D. 3. 594: Die Firma „August Freiber“ in Kirchheim. Inhaber ist August Freiber in Kirchheim, verheiratet mit Barbara, geborene Freiber ohne Ehevertrag.
- c. Zu D. 3. 595: Die Firma „Eiermann“ in Heidelberg. Inhaber ist Ludwig Eiermann hier, verheiratet mit Susanna, geb. Demm von Kirchheim, ohne Ehevertrag.
- d. Zu D. 3. 596: Die Firma „Kath. Hammerichmeder“ in Heidelberg. Inhaberin ist die von ihrem Ehemann zum Betrieb des Handelsgewerbes ermächtigte Franz Hammerichmeder hier. Die Eheleute haben keinen Ehevertrag.
- e. Zu D. 3. 597: Die Firma „Heller Wwe.“ in Heidelberg. Inhaberin ist Hugo Heller Witwe, Barbara, geb. Mühlburger hier.
- f. Zu D. 3. 598: Die Firma „Luise Menzer“ in Neckargemünd. Inhaberin ist die ledige Luise Menzer in Neckargemünd.

Heidelberg, den 31. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Reichardt.

3568. Nr. 28671. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

- a. Zum Firmenregister:
1. Band I, D. 3. 479. Die Firma Eduard Fren in Erzingen ist erloschen.
2. Band III, D. 3. 112. Die Firma Alfred End hier ist erloschen.
- b. Zum Gesellschaftsregister Band II:
1. D. 3. 1080. Firma Gebrüder Käß hier. Theilhaber der seit 9. Juli 1896 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Kabinetmeister Karl Otto Käß und Kaufmann Albert August Käß, beide hier wohnhaft. Nach dem Ehevertrag des Gesellschafters Karl Otto Käß mit Anna Maria, geb. Birke von Tiefenbrunn, d. d. Pforzheim, 29. März 1890, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 20 Mark beschränkt.
2. D. 3. 779. Firma Maischhofer, Göll u. Cie. hier. Ehevertrag des Gesellschafters Otto Sauer dahier mit Anna, geb. Kramer von hier, d. d. Pforzheim, 17. Juli 1894, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 500 Mk. beschränkt ist.
3. D. 3. 914. Firma Weeber u. Buchmüller hier. Dem Kaufmann Otto Schraff, wohnhaft hier, ist Procura ertheilt.
4. D. 3. 1081. Firma Lachmann u. Hilde hier. Theilhaber der seit 27. Juli 1896 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Fasser Jean Lachmann und Wihoutter Karl Friedrich Hilde, beide wohnhaft hier. Nach dem Ehevertrag

des Gesellschafters Lachmann mit Anna, geb. Hoffmann von hier, d. d. Pforzheim, 23. April 1888, ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 500 Mk. beschränkt. Pforzheim, den 3. August 1896. Gr. Amtsgericht II. v. r. Glod.

3588. Nr. 12271. Offenburg. Unter D. 3. 25 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma Franz Baur in Offenburg. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Offenburg vom 7. Juli 1896, Nr. 7859, wurde die Ehefrau des Franz Baur, Emma, geb. Wittmann dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen. Offenburg, den 3. August 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Muffler.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

3548.2. Karlsruhe.

1. Landwirth Friedrich Wilhelm Geiß, geb. am 12. Dezember 1864 in Lieboldsheim, zuletzt wohnhaft daselbst.
2. Goldarbeiter Heinrich Louis Rudolf William Schmidt, geb. am 17. November 1864 in Benzhausen, Kreis Schleisingen.
3. Chorführer Karl Johann Weber, geb. am 28. Januar 1873 in Karlsruhe.
4. Schreiner Josef Berrisch, geb. am 26. Mai 1871 in Luz.
5. Jurist Karl Georg Ehlers, geb. 16. Februar 1867 in Waren, letztere vier zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, und 5 als beurlaubte Heeresoffiziere, zu Nr. 1 und 2 als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erlassen zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtsbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 26. September 1896, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem kgl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgesellten Erklärung verurtheilt werden. Karlsruhe, den 31. Juli 1896. Katzenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3493.3. Nr. 8013. Schopfheim. Der am 31. Dezember 1865 zu Tullingen geborene, in Schopfheim zuletzt wohnhafte, evangelische Erbknecht August Kaiser wird beschuldigt, als Erbknecht sich ausgenutzt zu sein, ohne die erforderliche Erlaubnis zu besitzen, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafrechtsbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 15. September 1896, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Schopfheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem kgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgesellten Erklärung verurtheilt werden. Schopfheim, den 27. Juli 1896. D. Doppel, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

3565.2. Nr. 6884. Offenburg. Bei der **Ev. Stiftungsverwaltung Offenburg** ist auf **15. September d. J.** die Stelle eines **1. Gehilfen** neu zu besetzen. Dieselbe könnte auch einem Gehilfen zur **ausüblichen** Besetzung auf die Dauer eines Jahres, d. i. bis 1. Oktober l. J., übertragen werden.

Bewerber aus der Zahl der Finanzassistenten, letzterenfalls auch aus der Zahl der älteren Finanzgehilfen, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis **15. August d. J.** bei obiger Verwaltung melden.